

Schützenverein Dagobertshausen 1970 e.V.

Am 09.01.1970 wurde der Schützenverein Dagobertshausen in der Gaststätte „Zum Adler“ in Dagobertshausen gegründet. Zuvor fanden im Laufe von mehreren Monaten Informationsgespräche mit Malsfelder Schützenbrüdern, allen voran Fritz Bodenhorn und Wilfried Besser, statt. Bodenhorn und Besser, damals Kreisschießwarte, waren uns bei den Gründungsvorbereitungen erheblich behilflich.

25 Mitglieder gründeten den Verein und Herbert Berger wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Um auch die sportlichen Voraussetzungen zu erfüllen, wurden sofort im altherwürdigen Saal der Dorfgaststätte sechs Stände gebaut. Das Interesse am Schießsport wuchs in Dagobertshausen und innerhalb der nächsten zwölf Monate war die Mitgliederzahl bereits auf 51 angestiegen. In den ersten Jahren waren die sportlichen Erfolge von zwei gestellten Mannschaften derart gut, daß bald ein Aufstieg in die vorderen Grundklassen erreicht wurde. Groß war die Freude, als Willi Schade beim Kreisschützenfest in Malsfeld 1972 den Titel eines Kreisschützenkönigs erringen konnte.

Bereits im Jahr 1973 schoss unsere 1. Mannschaft in der Grundklasse - ein beachtlicher Erfolg, II wobei die Mitgliederzahl von 60 schon überschritten war. Am 01.11.1974 löste Walter Hofmann den nicht mehr kandidierenden Berger als Vorsitzenden ab und führte den Verein bis zu seinem Tode im Jahr 1984. Mit seinem besonderen Engagement konnten alle Mitglieder das Schützenhaus am Ortsrand von Dagobertshausen errichten, das im April 1983 mit einem großen Schießfest eingeweiht wurde.

Mit dem Schützenverein Wuppertal und dem Schützenverein Dirlammen (Vogelsberg) wurden Partnerschaften gegründet, die auch heute noch bestehen.

Im Jahr 1976 meldeten sich die ersten sechs Frauen im Verein an und auch eine Jugendmannschaft konnte ins Leben gerufen werden, die ebenfalls auf Kreisebene beachtliche Erfolge erzielte.

In der Jahreshauptversammlung am 04.01.1985 wurde Dietmar Goldhardt zum 1. Vorsitzenden gewählt. Zu dieser Zeit zählten wir 97 Mitglieder. Ein erneuter Höhepunkt im Vereinsleben war die Weihung der neuen Fahne am 20.04.1987, auf der Vorderseite mit unserem Vereinswappen und auf der Rückseite mit dem Wahrzeichen unseres Ortes, der Wehrkirche, bestickt.

Das Schützenhaus wurde später in einer Größe derart ausgebaut, daß es dorfgemeinschaftliche Veranstaltungen, Theatersessionen mit einem neu gegründeten Theaterverein und sonstigen größeren Events bis zu 150 Personen allein im Schützenstand/-saal aufnehmen kann.

Höhepunkt unseres Vereines war die Ausrichtung des 18. Kreisschützenfestes, verbunden mit dem 25jährigen Jubiläum der Schützenfamilie, zu Pfingsten des Jahres 1995.

Auf dem gesellschaftlichen Sektor sind Fahrten zu unseren Partnerschaften, Wandertage, Königsbälle, Oktoberfeste und Weihnachtsfeiern mit Bescherung von Kindern bereits zur fest installierten Gewohnheit im Dorf geworden.

Bei der Jahreshauptversammlung am 07.02.1998 vollzog sich im Vorstand dieses Vereines ein totaler Wechsel von Alt auf Jung, der in der HNA als Schlagzeile „Jüngere Generation übernimmt Führung“ interpretiert wurde. Dietmar Goldhardt übergab das Amt des 1. Vorsitzenden feierlich an den neu gewählten Frank Wacker, der mit einer jungen neu gewählten Vorstandsmannschaft mit alten Erfahrungen und neuen Impulsen die bewährte gute Arbeit fortsetzte.

Auch hier wiederum auf der sportlichen Ebene ging es steil bergauf. Mit den Schützen Peter Laufersweiler, Arnd Jeric, Mathias Kriegisch und dem überaus agilen Schießwart Thomas Wacker kristallisierte sich eine Spitzenmannschaft heraus, die einen derartigen Lauf mit drei Aufstiegen hintereinander bis in die Kreisklasse schaffte.



Der Verein hat zur Zeit 70 Mitglieder, die allesamt im Verein aktiv mitwirken und jeder seine Fähigkeiten zum Wohle des Vereins ausspielen kann. Dazu zählen in erster Linie unsere Damenabteilung, die mit 15 Mitgliedern zum Kern unseres Vereins zählt. Ohne sie wäre der Verein schon seit seiner Gründung zum Scheitern verurteilt gewesen.

Abschließend sei ein Novum im Schützenkreis Melsungen zu erwähnen. Seit seiner Gründung sind zwei Schützenbrüder in ihren Funktionen aktiv im Vorstand, die heute noch in der 32jährigen Vereinsgeschichte ihre Aufgaben selbständig und mit Elan erfüllen: Karl-Heinz Ludolph als Schriftführer, Pressewart und Chronist des Vereins sowie Heinz Wacker als 1. Gerätewart, der nicht nur für die Sportwaffen, sondern auch für die Möbel, Plaketten, Einrichtungen im Haus usw. verantwortlich zeichnet. Und das gern allein und mit Ruhe und Übersicht. So zimmerte er jüngst ganz allein eine neue, längere Theke im vorderen Gastraum des Schützenhauses mit Verkleidung, Überbau und Installation.

Wir hoffen, daß es in der Zukunft, über die nächsten Jahre und Jahrzehnte hinaus, solch aktive und treue Mitglieder gibt.



Das vorliegende Foto zeigt fast alle Mitglieder des Schützenvereines Dagobertshausen e. Es ist V. aufgenommen im Jahr 1995, als der Verein das 18. Kreisschützenfest des Schützenkreises 31 Melsungen ausrichtete. Gleichzeitig feierte der Verein sein 25 - jähriges Vereinsjubiläum vom 2. bis 4. Juni 1995. Die obige Einleitung entstammt der Jubiläumsschrift zum 50 jährigen Bestehen des Schützenkreises im Jahr 2002.

Die Chronik des Schützenvereins Dagobertshausen

Es war einmal...

So beginnen alle Märchen. Was Sie auf dieser und auf den nächsten Seiten nachlesen können, ist kein Märchen, sondern die Entstehung und Entwicklung des Schützenvereines Dagobertshausen e.V.

Eine Aufzählung sämtlicher Aktivitäten von den zurückliegenden 25 Jahren würde natürlich den Rahmen dieser Chronik sprengen, doch sollen dem Leser die wichtigsten Fakten noch einmal in Erinnerung gebracht werden.

Zur Auflockerung des Nachschlagberichtes sind auf den nächsten Seiten auch Fotos und Zeitungsberichte aus dieser Epoche enthalten.



Gründungsfoto: Oben v. K. Ludolph, K-H. Dietzel, H. Grunewald, G. Seiffert, W. Bingemann, I. M. Berger, G. Hammer, G. Frommann, F. Groß, F. Bodenhorn, H. Berger, H. Lückert. Mitte v. I. W. Eckhardt, W. Kriegisch, W. Gombert, H. Wacker, C. Zeißler, W. Ellenberger, W. Hofmann. Vorn v. I. K. Mathy, G. Ellenberger, O. Schwarz, W. Schade, M. Schwarz, L. Baudy. Es fehlt E. Mosebach.

Die Gründung

Am 09.01.1970 wurde der Schützenverein Dagobertshausen in der Gaststätte „Zum Adler“, Inh. Ilse Baudy, gegründet. Zuvor fanden im Laufe von mehreren Monaten Informationsgespräche mit Malsfelder Schützenbrüdern, allen voran Fritz Bodenhorn, statt, der damals als Kreisschießwart fungierte.

Bei der Gründungsversammlung konnte man bereits eine Satzung präsentieren und schließlich hoben zum oben angegebenen Zeitpunkt

Franz Groß, Christian Zeißler, Karl-Heinz Dietzel, Karl Ludolph, Walter Bingemann, Karl Mathy, Heinz Wacker, Günter Hammer, Waldemar Ellenberger, Willi Schade, Heinz Grunewald, Lothar Baudy, Werner Gombert, Herbert Berger, Hans Lückert (Bürgermeister), Erich Mosebach, Walter Hofmann, Walter Kriegisch, Otmar Schwarz, Gerhard Ellenberger, Manfred Schwarz, Gerald Seiffert, Günter Frommann, Manfred Berger und Walter Eckhardt

den Verein aus der Taufe.

Der 1. Vorstand wurde wie folgt gewählt:

1.Vorsitzender:	Herbert Berger
2.Vorsitzender:	Walter Hofmann
Schriftführer:	Karl Ludolph
Kassenwart:	Willi Schade
1.Schießwart:	Günter Hammer
2.Schießwart:	Franz Groß
Gerätewart:	Heinz Wacker
Jugendwart:	Walter Kriegisch
Beisitzer:	Hans Lückert
	Manfred Berger

Die monatlichen Beiträge betragen 1,50 DM, die Jugendlichen bezahlten 75 Pfennige. Aufnahmegebühren wurden mit 30 DM festgesetzt, um dem Verein einen finanziellen Grundstock abzusichern.

Nach dem seitens der Gaststätte Baudy keine Bedenken bestanden, eine Standanlage im altherwürdigen Saal zu errichten, wurden in Eigenleistung zunächst vier Stände gebaut, die später auf sechs erweitert wurden.

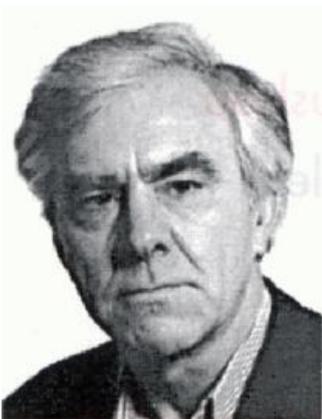
Das Interesse am Schießsport wuchs in Dagobertshausen, und innerhalb der nächsten zwölf Monate stieg die Mitgliederzahl sofort auf 41 Mitglieder an. Das kulturelle Leben im Dorf erfuhr durch den Schützenverein eine wertvolle Bereicherung. Königsschießen, Faschingsveranstaltungen, Weihnachtsfeiern, Sommerfeste, Busfahrten und besondere Ehrenscheibenschießen brachten dem Verein ein großartiges Niveau. Erster Schützenkönig wurde Helmut Riemenschneider und der erste Scheibengewinner hieß Karl-Heinz Dietzel.

Günter Hammer, Waldemar Ellenberger, Willi Schade, Lothar Baudy, Helmut Riemenschneider und Karl-Heinz Dietzel hießen die ersten Schützen, die gleich im ersten Jahr in die nächst höhere Klasse aufstiegen.

Manfred und Otmar Schwarz, Walter Hofmann, Walter Kriegisch, Christian Zeißler, Gerald Seiffert und Lothar Brauer bildeten den Stamm der zweiten Auswahl.

Groß war die Freude, als Willi Schade beim Kreisschützenfest in Malsfeld am 12. Juni 1972 den Titel eines Kreisschützenkönigs erringen konnte.

Bereits im Jahr 1973 schoss unsere 1. Mannschaft mit Malsfeld Eiterhagen, Lobenhausen, GeorgenII, feld und Grebenau in der Grundklasse - ein ganz beachtlicher Erfolg. In diesem Jahr wurde bereits die magische Zahl von 50 Mitgliedern überschritten. Am 01.11.1974 löste Walter Hofmann den, aus persönlichen Gründen, nicht mehr kandidierenden Herbert Berger als 1. Vorsitzenden ab. Dietmar Goldhardt wurde sein Stellvertreter. Mit Ilse Baudy, Sibilla Ludolph, Sigrid Schäfer und Susanne Ellenberger meldeten sich die ersten Damen im Verein an, weitere folgten und bildeten ein wichtiges Glied in der Kette. Auch die Jugend meldete sich im Jahr 1976 zu Wort und lag mit den Schützen Harald Kellner, Thomas Mungard, Ernst-Dieter und Gerhard Ludolph sowie Bodo Riemenschneider im Sportkreis Melsungen an vorderster Front. Der Nachwuchs setzte also Zeichen für den weiteren Ausbau im Vereinsgefüge, dessen Mitgliederzahl im Jahre 1978 bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zum Adler“, jetzt Inh. Peter Schäfer, bereits auf 95 angestiegen war.



In der Gründlings-Versammlung wurde Herbert Berger zum 1. Vorsitzenden des Vereines gewählt.



Nach vier Jahren löste Walter Hofmann Berger ab. Er leitete den Neubau des Schützenhauses ein. Mit Organisationstalent und Bezugsumgang mit der Politik konnte er viel Bewegung in den Verein bringen.

Der Verein stellte drei Mannschaften und eine Jugendmannschaft, und erstmals unterhielt man sich über entsprechende Uniformen. Die 1. Mannschaft startete in der Grundklasse 3, die 2. in Grundklasse 4 und eine neu gegründete „Steinhäger-Sechs“ hielt sich ebenfalls achtbar. Mit Berthold Mungard schälte sich sogar ein Eliteschütze in der Kreisspitze heraus, der auch fast alle internen Erfolge an seine Fahnen heften konnte.

Bei einem erneuten Wirtwechsel (Bernd Wuchold) machte sich ein leichter Tiefgang im Vereinsgeschehen bemerkbar. Nachdem dieser seine Gaststätte von Grund auf restauriert hatte, im Saal eine Disco eröffnen wollte und dies auch durchführte, wurde der Schießbetrieb in 1979 arg in Mitleidenschaft gezogen. Die Leistungen sanken, und Abstiege in allen Klassen waren die Folge. Nunmehr keimte der Gedanke nach dem Bau einer eigenen Schießstätte, und als eines Tages die Seilzüge "auf dem Hof" der Gaststätte lagen, wurde diesem Vorhaben Nachdruck verliehen.

Mit dem Schützenverein Dirlammen hatte man zwischenzeitlich eine Partnerschaft abgeschlossen, und trotz der Misstöne ließ sich der Verein nicht aus der Fassung bringen und setzte sein Vorhaben, den Bau eines eigenen Schützenhauses, unbehindert fort. Im sportlichen Bereich half uns der Schützenverein Nordeck Elfershausen und stellte uns seinen Stand zur Verfügung.

Die neue Schießstätte, vor allem zunächst ihr Standort, war Ziel mehrerer Versammlungen. Die Standorte reichten von der „Hinterwiese“ über den „Gemeindegraben“, Höhe Haus Lohrey, bis hin in die Ortsmitte auf dem Hans-Lückert-Platz. In einer bis heute noch sagemumwobenen Vorstandssitzung wurde der Standort „An der Pflanzenörtchen“ unterhalb des Wasserbehälters auf „Crebaldis Wiese“ am Sonntag, dem 02.03.1980, verabschiedet. Die Sitzung mit Begutachtung des Standortes unter Mitwirkung von Karl Harbusch und Wilhelm Schwarzenau vom Bauausschuss Malsfeld dauerte den ganzen Sonntag über und die letzten verließen das Gasthaus bei „Greiben“ nachts um 0 0.30 Uhr. Wie es sich bei solch einem außerordentlich erfreulichen Ereignis gehört - feucht abgefüllt.

Beim Kreisschützenfest in Elfershausen am 06.09.1980 präsentierten wir uns erstmals in einheitlicher Uniform - jedoch noch ohne Jacken.

Ein Meilenstein in unserer Geschichte war der 17.04.1982 - Grundsteinlegung des neuen Schützenhauses. Ein halbes Jahr vorher waren wir vom 07.-10. August 1981 in Inzing/ Tirol. Vier unvergessliche Tage, wobei Mechthild Stüber den Titel einer Intal-Schützenkönigin mit der besten Zehn errang.

Mit 3250 freiwilligen Stunden in Eigenleistung wurde das schmucke Schützenhaus erbaut und mit einem Zeltfest vom 22.-24.07.1983 seiner Bestimmung übergeben. An geleisteten Arbeitsstunden lag Lothar Brauer mit 401 an der Spitze und wurde besonders geehrt. Alle gemeldeten Mannschaften profitierten vom neuen Schießstand und stiegen in ihren Klassen infolge der gestiegenen Erfolgsbilanzen wieder auf.

Am 28.11.1984 mußten wir Abschied nehmen von unserem überaus geschätzten 1. Vorsitzenden Walter Hofmann, der im Alter von 48 Jahren verstarb. Er stand 10 Jahre an der Spitze des Vereines und hatte für diesen so viel geleistet.

In der Jahreshauptversammlung am 04.01.1985 wurde dann Dietmar Goldhardt sein Nachfolger, der dem Verein auch heute noch mit Elan und erfolgreichem Wirken vorsteht.

Dagobertshausen gründet einen Schützenverein

Dagobertshausen (tx). Als einziger Verein der Gemeinde Dagobertshausen wurde im Gasthaus Baudy ein Schützenverein gegründet. In der Wirtschaft wurde ein Luftgewehrstand eingerichtet, der von der Kreisverwaltung noch genehmigt werden muß. Ein entsprechender Antrag wurde bereits eingereicht. Später ist beabsichtigt, noch eine Schießmöglichkeit für Kleinkalibergewehre zu schaffen.

Während der Gründungsversammlung des Vereins, der in das Vereinsregister eingetragen werden soll, wählten die 25 Gründungsmitglieder Helmut Berger zu ihrem ersten Vorsitzenden. 2. Vorsitzender wurde Walter Hofmann, Kassierer Willi Schade, Schriftführer Karl Ludolf, 1. Schießwart Günter Hammer, 2. Schießwart Franz Gross, Beisitzer Hans Lückert und Manfred Berger und Jugendwart Walter Kriegisch.

Malsfeld-Dagobertshausen

(nh). Das Jahr 1972 sei für den Schützenverein Dagobertshausen sehr erfolgreich gewesen, und die Weichen für die Zukunft seien richtig gestellt, betonte in der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Baudy der erste Vorsitzende Herbert Berger.

Die „Traumgrenze“ von 50 Mitgliedern für den noch verhältnismäßig jungen Verein wurde noch am selben Abend erreicht. Der Vorsitzende hob in seinem Jahresbericht insbesondere das gute Abschneiden der ersten und zweiten Mannschaft hervor, denen der Aufstieg in die nächsthöhere Schießklasse nicht mehr zu nehmen sei. Auch die Erfolge der Juniorenmannschaft berechtigten zu weiteren Hoffnungen. Außerdem könne eine Jugendauswahl ebenfalls bald an Schießwettkämpfen teilnehmen.



Dietmar Goldhardt, Vorsitzender bis zum 07.02.1998, also 13 Jahre, an der Spitze des Vereines.

Einweihung des neuen Schützenhauses

26. März 1983

Eigenes Heim geschaffen

3250 freiwillige Arbeitsstunden

Die Vereine bleiben Kulturträger

Dagobertshausen (e). Wenn etwa ein Drittel sämtlicher Einwohner des Malsfelder Ortsteils Dagobertshausen Mitglieder des Schützenvereins sind, und wenn von diesen Mitgliedern wiederum gut zwei Drittel beim Bau des 150 000-DM-Projektes Schützenhaus selbst mit Hand angelegt haben, dann kann man sich verständlicherweise nicht mit einem Fest begnügen. Deshalb folgt nach der Einweihung im kleinen Kreis am Wochenende vom 22. bis 24. Juli noch ein Zeltfest, bei dem alle Gelegenheiten haben werden, festzustellen, was in dem kleinen Ort Gemeinschaftsgeist zu leisten in der Lage war.

Dies Zeltfest übrigens wird bereichert von Gästen aus Österreich, die auch ihre Böllerkanonen mitbringen werden. Dann wird es also auch knallen in dem Schützenhaus, dessen Halle jetzt für die Einweihungsfeier zweckentfremdet worden war.

3250 Stunden haben 65 Mitglieder des Schützenvereins an dem Schützenhaus gewerkt, und schmunzelnd nahmen es die Frauen zur Kenntnis, als ihnen Vorsitzender Walter Hofmann für das Verständnis während der Bauzeit dankte, in der denn doch der liebe Mann so manche Stunde abwesend war. Und nach dem Schaffen am Bau gab es dann natürlich auch noch Besprechungen, was hinwiederum der in der Feierstunde anwesende Brauereidirektor mit Schmunzeln quittierte.

Dank wußte Hofmann auch der Gemeinde Malsfeld, die insgesamt 72 000 Mark beisteuerte oder noch beisteuern wird, dem Land, dem Kreis, dem SPD-Ortsverein und noch so manchem Spender für kleinere oder größere Sachspenden.

Geschenke

Bürgermeister Kurt Stöhr erwähnte, daß von den sieben Ortsteilen Malsfeld jetzt fünf Schießstände oder Schützenhäuser haben, die auch in Eigenleistung geschaffen worden sind. Er hatte in seinem Aktenkoffer aber nicht nur den Etat 1983, sondern auch noch Geschenke der Gemeinde an den Verein und an den rührigen Vorsitzenden.

Er war sich mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Franz Baier darüber einig, wie wichtig die Ei-

genleistung in der heutigen Zeit ist, daß die Vereine gerade in kleinen Orten das gesellschaftliche Leben bestimmen und - wie Baier sagte - damit Saugwurzeln für den Baum-Staat sind. Der sah im wesentlich in dem Neubau den Wert für das gesellschaftliche Leben, und er nickte bestätigend, als Vereinsvorsitzender Walter Hofmann an ein Wort des früheren Bürgermeisters Lückert erinnerte: „Ohne Vereinsleben ist unser Dorf tot“.

Aktivität

Ortsvorsteher Friedrich Wenderoth freute sich auch im Namen aller Einwohner über dies Haus, wußte Vorsitzender Hofmann besonderen Dank und gab der Hoffnung Ausdruck, daß jetzt die Aktivität der 70er Jahre wieder erreicht werden.

Gar als Heimat sah Sportkreisvorsitzender August Gipper dieses Haus an, in dem es ja neben Sport auch frohe und vielleicht auch einmal ernste Stunden geben werde. Er erinnerte daran, daß nach der Schulreform vielfach die Lehrer - einst die Kulturträger schlechthin in vielen Orten - weggezogen seien und daß daher den Vereinen noch mehr Bedeutung zukomme.

Er sprach damit offenbar auch Kreisschützenmeister Oskar Musloff aus dem Herzen, der der Gemeinde Malsfeld bescheinigte, daß sie den Vereinen gegenüber besonders hilfreich sei und Bürgernähe demonstrierte, indem sie vieles eben nicht zentralisiert habe.

Musloff machte mit seiner Bemerkung nachdenklich, daß Ver-



Besonders ausgezeichnet wurde während der Einweihungsfeierlichkeiten für das Schützenhaus Dagobertshausen Lothar Brauer (oben links), der sage und schreibe 401 Arbeitsstunden in den Bau gesteckt hat. Dafür dankten ihm Bürgermeister Kurt Stöhr und Vereinsvorsitzender Walter Hofmann (rechts), der selbst viel anerkennende Worte entgegennehmen konnte. - Kreisschützenmeister Oskar Musloff hatte eine ganze Reihe von Auszeichnungen für verdiente Dagobertshäuser Schützen mitgebracht. Das Hessische Verbandschrenzchen in Gold erhielt Walter Hofmann, in Silber Gerald Seiffert, Walter Eckhardt, Dietmar Goldhardt, Heinz Wacker, Willi Schade, Manfred Schwarz, Manfred Berger, in Bronze Thomas Mungard, Joachim Hammer, Waldemar Ellenberger, Karl Eckhardt, Albert Oesterling, Walter Kriegisch. (Fotos: e)



eine mit ihrem Gemeinschaftsleben eben auch wichtig seien, damit es einmal nicht nur einen großen Verein gebe, den „Verein der Fernseher“. Dann nämlich werde das Leben sicherlich weniger lebens- und liebenswert.

Daß das Vereinsleben in der Gemeinde Malsfeld noch recht

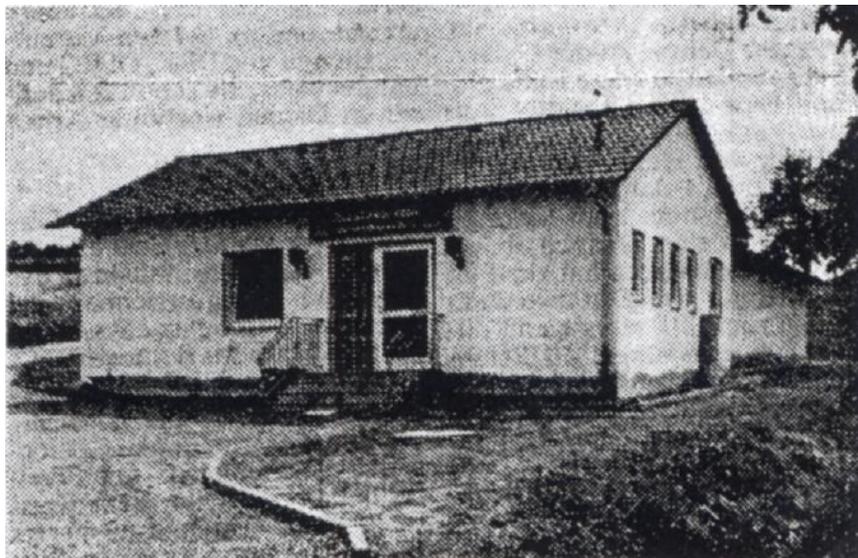
rege ist, demonstrierten dann Gerd Reyer für die Beiseförther Schützen, Karl Ludolph für die Feuerwehr, Franz Sommer für die Elfershäuser Schützen, Jürgen Rose für die Ostheimer Schützen, Karl-Heinz Hesse für die Sportler aus Ostheim und Wilfried Kleimann für die Elfershäuser Schützen, die alle Ge-

schenke der Verbundenheit mitgebracht hatten.

Daß sich diese Verbundenheit nicht nur auf Worte und kleine Aufmerksamkeiten beschränkt, wurde auch daran deutlich, daß die Dagobertshäuser Schützen einige Jahre lang Gastfreundschaft bei den Elfershäuser Schützen genossen haben.

22.-24. Juli 1983: Mit großem Zeltfest wird das neue Schützenhaus vorgestellt.

Eingeweiht ist das neue Schützenhaus von Dagobertshausen zwar schon, doch zum damaligen Termin konnten aus Platzgründen nur die Ehrengäste und die Sportvereine der Gemeinde Malsfeld eingeladen werden. Am kommenden Wochenende nun veranstaltet der Schützenverein Dagobertshausen ein Fest, das unter dem Motto steht „Vorstellung des Schützenhauses“ und zu dem neben den Bürgern des Ortes nahezu alle Schützenvereine der näheren und weiteren Umgebung erwartet werden.



Am 20.04.1985 wurde eine Partnerschaft mit dem Schützenverein Wuppertal Langerfeld in Dagobertshausen beurkundet und mit den Gästen entsprechend gefeiert.

Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben war die Weihung der neuen Fahne am 20.04.1987. Bei der Anschaffung der Fahne hatte Franz Groß große Verdienste, wobei auch der Entwurf und Gestaltung von ihm stammte. Eine Selbstverständlichkeit, daß die Rückseite der Fahne unser „Wahrzeichen“, die Wehrkirche, ziert. Am 27. Mai 1987 wurde die Fahne beim Kreisschützenfest in Malsfeld von Manfred Berger erstmals getragen und im Festzug vorgestellt.

Am 24. und 25. März 1990 feierte unser Verein unter großer Beteiligung der Bevölkerung und befreundeter Schützenvereine sein 20jähriges Jubiläum im Schützenhaus. Dabei wurde festgestellt, dass das Haus in sich viel zu klein geworden war und höheren Ansprüchen gerecht gemacht werden mußte. Zwischenzeitlich wurde im Ort ein Theaterverein gegründet, der im Schützenhaus jährlich mit 6 Vorführungen seine Vorführsaison abhält.

Also - das Haus mußte unbedingt vergrößert werden, es mußte nochmal in die Hände gespuckt werden. Die Baugrube wurde am 20.04.1991 ausgebaggert und der Anbau wuchs, wiederum in Eigenleistung, zusehends. Als der Rohbau abgeschlossen war, verstarb unser Mitglied Heinrich Oesterling überraschend. Bei den Baumaßnahmen innerhalb der Vergrößerung des Schützenhauses stand er an vorderster Front. Zwischenzeitlich ist der Anbau fertig und sogar "HR 4" war mit der Sendung „Dorfgeschichten" schon bei uns. Das ganze Haus wird darüber hinaus als Dorfgemeinschaftshaus genutzt.

Von 1973 bis 1978: Jedes Jahr ein Faschingsvergnügen. Hier ein Bericht aus 1974.

Gute Stimmung in 'Seemannskneipe'

Malsfeld-Dagobertshausen (nh). Beste Stimmung herrschte beim traditionellen Karnevalsvergnügen des Schützenvereins Dagobertshausen 1970 e. V. am Samstagabend im Saal der Gaststätte Baudy, zu dem 1. Vorsitzender Herbert Berger wiederum Gäste des Schützenvereins Georgenfeld Melsungen begrüßen konnte.

In dem in zahlreichen Arbeitsstunden zu einer „Seemannskneipe“ umgewandelten Saal rollte unter der Leitung des Ortsvorstehers Karl Ludolph ein buntes Programm mit mehreren Büttenreden ab. Ludolph, der mehrere Jahre in der Karnevalshochburg Aachen wohnhaft war, und dort Erfahrungen sammeln konnte, erntete mit seinem Beitrag „Ach wie ist es doch so schön, nen Schwips zu haben“ stürmischen Beifall.

Auch Walter Hofmanns Vorstellung als „Kaminfeger“ und Herbert Berger mit seinen Ausführungen zur „Gleichberechtigung“ wurden mit Begeisterung aufgenommen. Dem vom Vorstand verordneten Kostümszwang waren alle Mitglieder nachgekommen. Eine bunte Palette vom orientalischen Olscheich bis zum Vertreter eines Reisebüros beherrschte sodann die Szenerie bis in die frühen Morgenstunden.



Im Jahr 1991 wurde in Eigenleistung ein Anbau gefertigt. Auf dem Foto Markus Berger, Helmut Kellner, Heinz Stüber und Manfred Berger bei der Maurerarbeit.



Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1985. v. l. n. r.: W. Kriegisch, M. Schwarz, G. Pausch, M. Berger, W. Gombert, O. Wenderoth, W. Ellenberger, E. Schwarz, Vorsitzender D. Goldhardt. Es fehlt Karl Ludolph, der dies Foto machte.

Die Gründungsmitglieder im Jubiläumsjahr: Vergleicht man die Fotos nach 25 Jahren, hat man sich an Bedeutung verändert. Oben v. l. W. Ellenberger, G. Hammer, M. Berger, G. Seiffert, H. Grunewald, G. Frommann. Mitte und vorn v. l. K. Ludolph, H. Berger, M. Schwarz, W. Gombert, C. Zeißler, W. Kriegisch, O. Schwarz, W. Eckardt, Pate F. Bodenhorn und H. Wacker.

Wir gedenken den Verstorbenen Karl Mathy, Erich Mosebach, Hans Lückert, Franz Groß, Walter Hofmann, Willi Schade. Unser Gedenken gilt auch den Gründern, die später verstorben sind: Walter Eckhardt, Heinz Grunewald, Fritz Bodenhorn, Waldemar Ellenberger und zuletzt Günter Hammer.



Das neue Königspaar der Schützen aus Dagobertshausen 1993: Peter Laufersweiler und Mechthild Stüber als Königspaar mit ihrem Gefolge v. l.: D. Goldhardt, R. Laufersweiler, H. Brauer, H. Ellenberger, M. Seiffert, J. Seiffert, T. Wacker, N. Ellenberger, M. Kriegisch, B. Mungard, Schwarz, I. D. Schwarz.

Jubiläumsjahr: König Waldemar regiert

Die Schützen in Dagoberthausen haben einen neuen Regenten: Waldemar Ellenberger. Zusammen mit Karin Eckhardt führt er den Hofstaat.

DAGOBERTSHAUSEN ■ Die mit Spannung erwartete Antwort auf die Frage: Wer wird Schützenkönig im Jubiläumsjahr, 25 Jahre Schützenverein Dagoberthausen 1970, ist beantwortet. Waldemar Ellenberger wurde Schützenkönig mit der besten Zehn und wird in diesem Jahr regieren. Schützenkönigin wurde Karin Eckhardt. Sie wird mit ihm den Hofstaat anführen.

Dazu gehören auch die Prinzen Thomas Wacker und Manfred Schwarz sowie bei der Frauenriege die Prinzessinnen Erna Schwarz und Sibilla Ludolph.

Erfolgreich

Ehrenscheiben schossen bei den Damen Nicole Ellenberger, während ihr Vater, Schützenkönig Waldemar, auch hierbei erfolgreich war. Bei den Jugendschützen wurde Torsten Ellenberger, ein Sohn von Waldemar Ellenberger, König. Er gewann ebenfalls die Ehrenscheibe. Erster Prinz wurde Marco Stehling, Zweiter Prinz Heiko Brauer.

Zu den Gratulanten gehörten auch Vertreter des Partnerschaftsvereins Wuppertal.

Nach den Ehrungen kamen



Königspaar Karin Eckhardt und Waldemar Ellenberger mit Hofstaat. Außerdem auf dem Foto: Schießwart Walter Kriegisch, Vorsitzender Dietmar Goldhardt sowie die Vereinsmeister Berthold Mungard, Nicole Ellenberger und Heinz Wacker. (Foto: nh)

die Gäste im proppevollen Saal des Schützenhauses wieder mit einem vergnüglichen Unterhaltungsprogramm auf ihre Kosten.

Martina und Frank Wacker gaben mit Hilfe des „Fernsehmoderators“ Karl Ludolph das Theaterstück: „Frühgymnastik im Frühstücksfernsehen“ zum

Besten, das bereits einen Vorgeschmack auf die neue Theatersaison lieferte und die Lachmuskeln mächtig strapazierte.

Markus Ellenberger und Jens Oesterling plauderten „aus der Schule“ und „Frau Babbisch und Frau Strubbelisch“ (Christa Oesterling und Marlene Seiffert) berichteten über „Neu-

es üs Dowwelshüsen“.

Die Schützen, die zusammen mit den Jubiläum Kreisschützenfest vom 2. bis 4. Juni feiern, treffen sich am Samstag, 4. Februar, ab 20 Uhr, möglichst vollzählig zur Jahreshauptversammlung.

(nh)



Bei dem Kreisschützenfest 1995 in Verbindung mit dem Jubiläum unseres Vereines.

Ein riesiger Festzug zieht durch Dagoberthausen. 28 Vereine waren bei uns zu Besuch.

Auf unserem Foto marschiert Dagoberthausens Verein als Ausrichter am Ende des Zuges. Es war das größte Fest, das je in Dagoberthausen veranstaltet wurde.

Unsere Vereins - Ehrentafel

Schützenkönige und -Königinnen

Jahr	Schützenkönig	Schützenkönigin	Jugendkönig
1970	Helmut Riemenschneider		
1971	Willi Schade		
1972	Gerhard Pausch		
1973	Karl-Heinz Dietzel		
1974	Dieter Lauterbach		
1975	Werner Brauer		
1976	Klaus Laufersweiler		
1977	Peter Schäfer	Karin Riemenschneider	Bodo Riemenschneider
1978	Reinhold Laufersweiler	Sigrid Schäfer	Joachim Hammer
1979	Walter Kriegisch	Anita Kriegisch	Mathias Kriegisch
1980	Friedhelm Wenderoth	Anita Kriegisch	Stefan Goldhardt
1981	Christian Zeißler	Anneliese Brauer	Mathias Kriegisch
1982	Günter Fromann	Sibilla Ludolph	Mathias Kriegisch
1983	Thomas Mungard	Karin Eckhardt	Ralf Gombert
1984	Lothar Brauer	Karin Eckhardt	Rainer Laufersweiler
1985	Christian Zeißler	Jutta Hofmann	Heike Ellenberger
1986	Günter Hammer	Anita Kriegisch	Heike Ellenberger
1987	Rainer Laufersweiler	Erna Schwarz	Peter Laufersweiler
1988	Mathias Kriegisch	Marlene Seiffert	Peter Laufersweiler
1989	Berthold Mungard	Anita Kriegisch	Peter Laufersweiler
1990	Walter Kriegisch	Roswita Ellenberger	Peter Laufersweiler
1991	Markus Berger	Margret Wacker	Nicole Ellenberger
1992	Markus Berger	Heike Ellenberger	Ingo Schwarz
1993	Peter Laufersweiler	Mechthild Stüber	Jan Seiffert
1994	Waldemar Ellenberger	Karin Eckardt	Torsten Ellenberger

Schützenkönige und Schützenköniginnen ab 1995

Durch einen neuen Wettbewerbsmodus fungiert das Königspaar aus dem Jahr 1994 erneut im Jahr 1995. Bisher wurden die Würdenträger nachträglich im November proklamiert. In Zukunft wird der Hofstaat im Januar ausgesprochen und ist für das gleiche neue Jahr im Amt:

Jahr	Schützenkönig	Schützenkönigin	Jugendkönig
1995	Waldemar Ellenberger	Karin Eckhardt	Torsten Ellenberger
1996	Mathias Kriegisch	Diana Schwarz	Heiko Brauer
1997	Werner Gombert	Diana Schwarz	Markus Ellenberger
1998	Ingo Schwarz	Diana Schwarz	Carl Oesterling
1999	Gerald Seiffert	Martina Wacker	Thobias Stehling
2000	Werner Gombert	Heike Berger	Thobias Stehling
2001	Thomas Wacker	Martina Wacker	Thobias Stehling
2002	Walter Kriegisch	Martina Wacker	
2003	Klaus Gombert	Erna Schwarz	
2004	Christian Zeißler	Martina Wacker	
2005	Dietmar Goldhardt	Christa Oesterling	
2006	Carl Oesterling	Diana Schwarz	

Danach wurde diese Disziplin nicht mehr ausgesprochen

Unsere Königshäuser in den letzten 3 Jahren



2004:

Das Königspaar D. Goldhardt mit Christa Oesterling. Auf dem Foto die Würdenträger.



2005:

Erna Schwarz und Klaus Gombert mit dem Hofstaat als Königspaar



2006:

Das diesjährige Königspaar Diana Schwarz und Carl Oesterling.

Schützenverein - Fazit und Ausblick

Die Erfolge des Schützenvereines Dagobertshausen sind unumstritten. Die sportlichen Leistungen haben sich in den nunmehr 36 Jahren seit seiner Gründung derart kontinuierlich gesteigert, dass die 1. Mannschaft bis in die Kreisklasse aufgestiegen ist und sich dort etabliert hat. In den letzten Jahren hatte die 1. Mannschaft einen derartigen „Lauf“, dass sie von der Grundklasse 4 bis in die Kreisklasse in jedem Jahr aufstieg.

Die 2. Mannschaft hat es zur Zeit bis in die Grundklasse 9 geschafft. Den Anfang machte schon im Jahr 1972 Willi Schade, als er kurz nach der Gründung bereits Kreisschützenkönig wurde. Die Erfolgsbilanz zieht sich durch die Jahre bis 2003, als unser Verein die Kreismeisterschaft der Sportschützen erringen konnte.

Auch auf dem gesellschaftlichen Sektor stellt der Verein ein festes Standbein im Zusammenleben in der Dorfgemeinschaft dar. Weihnachtsfeiern, Wanderungen, Oktoberfeste, Dorfschießen, interne Wettschießen sind Veranstaltungen, an denen sich jeder Bürger des Ortes beteiligen kann.

Der Verein hat im Moment 72 Mitglieder und gilt als der größte im Dorf. Vor allem die Jugend rückt nach und meldet sich an. Also braucht man für die Zukunft nicht bange zu sein. Dafür sorgt eine gute Führung, zu der natürlich die Frauen des Vereines gehört. Ohne unsere Damen wäre eine zuversichtliche Zukunft nicht denkbar.



Aushängeschild auf dem sportlichen Sektor ist i. M. die 1. Mannschaft mit v. l. Thomas Wacker, Matthias Kriegisch, Arnd Jeric und Peter Laufersweiler. Verstärkt wurde die Gruppe noch durch Markus Nolte. Seit zwei Jahren befindet sich auch eine Seniorenmannschaft mit Ch. Zeißler, D. Goldhardt, W. Langhoff, H. Wacker und W. Kriegisch auf der Erfolgsspur.



Frank Wacker ist Vorsitzender des Schützenvereines seit 07.02.1998 bis heute. Sein Stellvertreter ist Olaf Wenderoth, ebenfalls seit diesem Zeitpunkt.



Das bisher größte Fest in Dagobertshausen: Das Kreisschützenfest im Jahr 1995, in Verbindung mit dem 25-jährigen Jubiläum des Schützenverein es Dagobertshausen. Auf dem Foto ein regelrechter Laufersweiler/Kellner - Tisch mit ehemaligen Bewohnern aus Dagobertshausen nämlich Casselmann's und Rappmann s (rechte Tischseite) im Zelt.

Karl-Heinz Ludolph